

Exkursion des GHV-Villingen auf die Reichenau am 18. Mai 2024

Das Interesse war enorm, und nicht alle konnten teilnehmen, als der GHV-Villingen anlässlich des Jubiläumsjahres, 1300 Jahre Klosterinsel Reichenau, eine Tagesexkursion auf die größte Bodenseeinsel anbot. Die 40 Teilnehmer*innen verschafften sich zunächst im Münster in Mittelzell, in der Schatzkammer und im anschließenden Museumsbesuch dank einer gelungenen Führung einen guten Einblick in die Geschichte der Benediktinerabtei Reichenau, die dort 724 vom Wandermönch Pirmin gegründet worden war.

Sie bewunderten dabei unter anderem den wertvollen Markusschrein, in dem Reliquien des Evangelisten Markus aufbewahrt worden waren und erfuhren, dass die Reichenau jahrhundertlang in Konkurrenz zur anderen großen frühmittelalterlichen Klostergründung im Bodenseeraum, St. Gallen, stand. Beide Klöster buhlten lange um königlichen und kaiserlichen Einfluss, und sogar der St. Galler Klosterplan entstand auf der Reichenau. Erst mit dem Verlust der Reichsunmittelbarkeit 1540 durch den Verkauf der Reichenau an den Bischof von Konstanz wurde dieser Konflikt abschließend zu Gunsten St. Gallens entschieden.

Nach einer angenehmen Mittagspause im Stromeyersdorf in Konstanz bei schönem Wetter direkt am Seerhein ging es am Nachmittag in die Landesausstellung „Welterbe des Mittelalters“ im Archäologischen Landesmuseum. Aus Sicherheitsgründen wurden hier besonders wertvolle Stücke zusammengetragen, um sie in angemessenem Ambiente vielen Besucherinnen und Besuchern präsentieren zu können. Vor allem die bedeutenden Handschriften aus dem Reichenauer Skriptorium ließen die Besucher staunen. Erstmals sind in dieser Ausstellung einmalige Werke aus dem ganzen Bodenseeraum für ein breites Publikum zu sehen.

Voll von den vielen Eindrücken konnten die Teilnehmer*innen der Exkursion am Abend feststellen, dass die Reichenau eindeutig mehr zu bieten hat, als dies die liebliche „Gemüseinsel“ für viele in der allgemeinen Vermarktung zunächst in Aussicht stellt, obwohl gerade auch diese Kultivierung der Landschaft in der Arbeit der Mönche ihren Ursprung hat.